



**Der Zweyfache Seegen Gottes In Aufrichtung und
Einweyhung Des Neuen Gottes-Haus S. Felicitatis zu
Münster-Schwartzach Von dem Hochwürdigsten/ des Heil.
Röm. Reichs Fürsten und Herrn/ Herrn Friedrich ...**

Brendan, Ignaz

Wirtzburg, 1743

Zuschrift An dem Hochwürdigen/ Hoch-Wohlgebohrnen Herrn/ Herrn
Christophoro, Des H. Benedictiner-Ordens ad S. Felicitatem zu
Münster-Schwartzach Würdigsten Prälaten Unseren Gnädigen Herrn.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64386](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64386)

Tuschrift

An dem

Hochwürdigem/ Hoch-Wohlgebohrnen Herrn/

H E R R N

CHRISTOPHORO,

Des h. BENEDICTINER - Ordens

ad S. FELICITATEM zu Münster-

Schwarzach

Würdigsten Prälaten

Unseren Gnädigen Herrn.

In Seiner Hochwürden und Gnaden diese wenige Zeilen unterthänig zu dediciren, ich mich Nahmens des ganken Löblichen Convents unterstehe, wird ein solches geringe Werck zuversichtlich nicht mit ungnädigen Augen angesehen werden, wann es wiederum in jene Hand eingeliessert wird, auf Dero ersten Finger-Zeug es gehorsamlich ergangen; Und so ja dieses demüthige Unternehmen einen Fehler oder

Trevel sollte gleich seyn, würde solchen unser allerseits
Schuldigkeit entschuldigen, wenigstens die kindliche
Affection gut sprechen. Diese Zuschrift suchet nicht
(wie es der gemeine Brauch scheint zu erfordern)
Seiner Hochwürden und Gnaden fürtreffliche
Tugenden an Tag zu geben, Dero Gottsgelehrtheit,
Weißheit und andere Wissenschaften mehr, die Lieb-
reißende Sanftmuth, die wohlanständige Freund-
und Leutseeligkeit, die Gastfreugigkeit, die Barm-
herzigkeit gegen denen Armen ist ohnedem schon in
allgemeinen hohen Ruhm und ungemeiner Hochschä-
zung; Den innerlichen Geist der Andacht verwun-
deren diejenige, welche ihrer hohen Person etwas nä-
hers beytreten: ich kan auf eine andere Weiß Dero
Gnad und Wohlgeogenheit mir beschaffen, die
innerliche Erneuerung, *omnis gloria filiae regis ab
intus. Ps. 44.* Die Ausstaffirung, die Haupt-Zier
dieses Gottes-Haus, so das Herz Seiner Hoch-
würden und Gnaden ganz in Besitz genommen,
zelus domus tuae comedit me. Ps. 68. ist kein er-
fundenes Lob meiner Gedancken, sondern eine Hinter-
lassenschafft ihres Herrn Vorfahrers und Erb-Folg-
der angetretenen hohen Würde; diese ist um so kost-
barer und Sorg-voller, als es nicht mehr mit Steinen
sondern mit Gold und Silber zu thun, *muri ejus ex
auro*

auro purissimo: Ap. 21. Der vornehme Kirchen-
Ornat, die neue Altar, Orgel, Cangel seynd gleich-
sam lebendige Zeugen, wann alles still schweiget,
diese seynd öffentliche Zeugen des Eifers vor die
Ehr Gottes und seines Tabernaculs. Diese
machen Seine Hochwürden und Gnaden zum
Nachfolger Salomonis so wohl den geistlichen Pal-
last als auch seinen Segen nach: 2. Paralip. 7. Pro-
speratus est, daß Salomon noch glücklicher worden
seye, nachdem er so viel tausend Talenten zur Ehr
Gottes dargeben, dann es ist nicht ausgeben, non
perdit oleum qui ungit superos: Es heist nicht das
Oel umsonst verschütten, was immer zu der Ehr Got-
tes und seiner Heiligen verbraucht und angewendet
wird, es bringet hundertfältige Früchten, es bringet
tausendfältige Belohnungen; wann Gott giebt eine
reiche Belohnung denenjenigen, welche ihm Altar,
Hütten und Wohnungen aufbauen, was grosse Be-
lohnung widerfahret denen, welche die aufgebaute
Tempel zieren, einweyhen lassen, und das Lob Got-
tes nach allen Kräfften beförderen, solche Belohnung
erlanget ja schon in alten Gesetz Salomon 3. Reg. 9.
Sanctificavi domum hanc, quam ædificasti mihi,
ponam thronum tuum super Israël in sempiternum:
Nemlich des Salomonischen Reichs Standhaftigkeit
und

und Hoheit, die Wohlfahrt des Volcks, die glückliche Regierung des Königs waren auf den Gründen der Kirchen gegründet, ædificasti domum, ponam thronum: Über das hinterlasset GOTT seine Augen und Herz in denen Kirchen zum Unterpfund, & erunt oculi mei & cor meum ibi cunctis diebus, indenne er solche Erneuerer so weit versorget, damit sie von wegen derer auf die Kirchen spendirten Güter keinen Mangel an irgends einer Sach haben möchten! Das Herz, damit solche Bau-Herren mit GOTT als mit dem Herzen unsterblich leben, & erunt oculi mei & cor meum ibi: Ja er belohnet auch die blosser Begierd und gute Gedanken, indem der heilige Petrus, ob er gleich mit dem niederwärts gekehrten Kopff gekreuziget, dennoch das höchste Haupt der Erden worden ist, weilen, wie Cornelius à Lapide die Ursach giebt, Petrus factus est Princeps Apostolorum, quod in monte Tabor tabernacula ponere voluerit & optaverit, Christo unum, Moyfi unum, Eliæ unum, weilen er Verlangen getragen Christo und unter den Nahmen Christi seinen Heiligen Moyfi und Eliæ Hütten zu bauen, so ist er selber auf einen unbeweglichen Grund aufgebauet: Super hanc petram ædificabo. Auch Johannes der liebe Jünger, der Evangelist, wird in den Evangelio für unsterblich ausgeruffen, discipulus ille non moritur, er ist als
ein

ein Schoos-Kind der Beherrscher des Herzens Christi, weil er es ganz eingenommen, recubuit supra pectus Domini? Woher rühret diese grosse Gnad? Zuletta antwortet darauf und giebt die Ursach, quia erat matrem in sua recepturus: Dann er sollte seine allerheiligste Mutter in seine Behausung (vielleicht nur in eine kleine Kammer) auf- und annehmen: Übertrifft nicht dieser so prächtige Pallast ein schlechtes Fischers-Häuslein? Was dann für einen unsterblichen Nahmen werden sich Seine Hochwürden und Gnaden bey der Nach-Welt erwerben, da Dieselbe Gott und der Allerseeligsten Jungfrau ein so herrliche Wohnung zum Eigenthum einräumen? Nebst unseren beständigen Gebett werden auch die Heilige in Himmel Fürbitter seyn, weil ihre eingetragene Reliquien eine so zierliche Ruhestatt finden, zu dessen Versicherung als einen Unterpfand die heilige Gebein hieher verschaffet worden, so werden auch Seine Hochwürden und Gnaden dieses wenige nicht verwerffen, sondern mit angebohrner Gütigkeit annehmen als eine Dancksagungs-Pflicht für die bisherige grosse Mühe, mit dem herzlichem Glück-Wunsch, daß Seine Hochwürden und Gnaden unter so vielen Herren Prälaten gottseeliger Gedächtnus von der göttlichen Fürsichtigkeit ausgeses

gese

gesehen, und nach so vielen Jahren vorbehalten, welcher diesen neuen schönen Gebäu seinen vollkommenen Glantz beylegen sollte, nebst demüthigen Anhang, der grundgütige Gott wolle Dieselbe noch unzählbare best. vergnügliche Jahr in langwierig. hoch. beglückter Regierung, beständig. guter Gesundheit, allen erwünschlichen Wohlstand Leibs und der Seel, immer fortfahrender Aufnahm, Wachsthum und Flor unsers Gottes. Hauses erhalten: Also wünschet von Herzen

Euer Hochwürden und Gnaden

Devotes Convent zu Münster.
Schwarzach.